Oberding zieht beim Heizen die Trumpfkarte Nahwärme

Infrastruktur wurde 2010 geschaffen, jetzt können die Bürger anschließen

Hat die Gemeinde Oberding die Quadratur des Kreises in Sachen Resourcennutzung gefunden? Jedenfalls hat die Gemeinde ein Projekt auf den Weg gebracht, das beim Heizen die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen reduzieren und damit die Geldbeutel der Gemeindebürger schonen soll. Und das nachhaltig und zukunftsträchtig. Das Oberdinger Zauberwort heißt Nahwärme.

Rückblende: Im Mai vergangenen Jahres wurde mit den Bauarbeiten für das kommunale Nahwärmenetz in Oberding begonnen. Realisiert wurde das Projekt vom Kommunalunternehmen Gemeinde-Oberding-Bau (Gemo-Bau), an dessen Spitze VG-Geschäftsleiter Josef Steinkirchner steht. Die benötigte Wärme wird von der ortsansässigen Firma Berndt geliefert. Diese Firma entsorgt und hygienisiert Abfälle aus Biotonnen, Fettabscheidern, Speiseresten und tierischen Nebenprodukten.

Aus den bei Bendt vorhandenen beiden Fett-Blockheizkraftwerken und der Rückkühlung des Hygienisierungsdampfes entstehen große Abwärmepotenziale, die den Netzbedarf sowohl in Wärmemenge als auch in Leistung decken können.

Derzeit ist sogar noch Wärme im Überschuss vorhanden. Denn mit Wärme beliefert werden seit September nur die Grund- und Hauptschule Oberding, der Kindergarten und die Mehrzweckhalle. Überschüssige Wärme wird deswegen über maschinelle Kühlung und Flusswasserkühlung in die Umwelt abgegeben. Die Wärme liefert die Gemo-Bau auf Basis von langfristigen Wärmelieferverträgen an die Endkunden. Als weiterer Hauptabnehmer ist das Seniorenzentrum in Oberding in den Planungen berücksichtigt, welches voraussichtlich 2012 errichtet wird.

In den kommenden Jahren ist der schrittweise Ausbau des Netzes geplant, wobei einzelne wichtige Hauptverteiler bereits jetzt installiert werden. Auch privaten Nutzern wird der Anschluss an das Nahwärmenetz ermöglicht. Nach Angaben aus der Gemeindeverwaltung können 130 Haushalte versorgt werden. Der Anschluss von privaten Haushalten ist bereits möglich. Die Gesamtkosten des ersten Netzausbaus betragen rund 1,1 Millionen Euro inklusive Planungskosten.

Zusätzlich wurden die Baugebiete Oberding Lohfeld IV (18 Anschlüsse) und Oberding Süd IV (9 Hausanschlüsse) mit einer Nahwärmeleitung erschlossen. Die Kosten dieser zusätzlichen Erschließungsmaßnahmen belaufen sich auf rund 100.000 Euro. Die Geeinde darf darauf hoffen, dass das Nahwärmenetz aus dem KfW-Programm für erneuerbare Energien mit 193.000 Euro gefördert wird. Eine Zusage dafür liegt der Gemeinde bereits vor. (cb)